

Liebe Naturfreunde,

kurz bevor der Inn bei Passau in die Donau mündet, hat er sich bei Vornbach ein beeindruckendes Engtal geschaffen, die sogenannte „**Vornbacher Enge**“. Der Inn wird hier gesäumt von schroffen Felsen, Auwaldbereichen und den steil-abfallenden Hängen des Neuburger Waldes.

Die vielfältige, waldreiche Landschaft ist **Lebensraum** für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt. Uns Menschen bietet sie einen besonderen Erlebnis- und Erholungswert. Ein Landschaftsschutzgebiet wie dieses dient insbesondere auch dem Schutzwertvoller, alter und gewachsener **Kulturlandschaften**, die als **Vorbildlandschaften** ein besonderes **Prädikat** für die Gemeinden und den Landkreis darstellen.

Ich lade Sie ein, die **Schönheit dieser Landschaft** mit ihren **Sehenswürdigkeiten** auf sich wirken zu lassen. Radeln Sie am Inn entlang oder nutzen Sie das ausgedehnte Wanderwegenetz.

Dieses Faltpapier soll Ihnen dabei ein informativer Wegbegleiter sein.

Ihr

Franz Meyer
Landrat



Wo Inn und Donau aufeinandertreffen...

Die **Vornbacher Enge** bezeichnet das Durchbruchstal des Inn zur Donau südlich von Passau an der Grenze zu Oberösterreich.

Namensgebend ist der Bereich zwischen Vornbach und Neuburg; hier schnitt sich der Inn besonders tief (ca. 80-100 m) in das Grundgebirge des südlichen Bayerischen Waldes ein. Die **engste Stelle** ist dabei nur etwa **60 m breit**.

Mit den angrenzenden Siedlungsbereichen von Dommelstadt, Neuburg, Vornbach und Niederschärding, dem Neuburger Wald, eingestreuten Obstwiesen und Feldgehölzen bildet die „Vornbacher Enge“ **das größte Landschaftsschutzgebiet** im Landkreis Passau.

Es hat eine Fläche von **ca. 1.300 Hektar** und dabei Anteil an 4 Naturräumen:



- Hochfläche des **Neuburger Walds**
- **Inn** mit seiner **Aue**
- **Inn- Leiten**
- **niederbayer. Hügelland**

Neben der landschaftlichen Vielfalt bietet dieses Gebiet zahlreiche bauliche Sehenswürdigkeiten, z.B. **Schloß Neuburg, Kloster und Schloß Vornbach**. Bemerkenswert ist auch der „**Johannesfelsen**“, einst der größte Fels im Inn, der seit dem Staufstufenbau nur noch knapp über den Wasserspiegel hinausragt und nun die 1977 eingeweihte Nepomukstatue trägt. Schon vor 1894 befand sich hier ein Bild des Schutzpatrons der Schiffer: Der Schutzheilige wies hier auf die gefährliche „Vornbacher Enge“ hin.

Der Inn und seine Aue

Der **Inn** prägte die Landschaft ganz entscheidend.

Trotz der Gefahren, die vom Inn als Wildfluss mit unterschiedlichen Wassertiefen, Kiesbänken und wechselnden Ufern ausgingen, war er seit jeher wichtige Schifffahrtsverbindung zwischen der Salzach und dem Bayerischen Wald. Salzsäumer brachten das Salz aus Hallein und Reichenhall auf dem Wasserweg in die nördlichen Gebiete. Aber auch Getreide, Wein, Schlachtvieh und Kriegsgerät wurden auf dem Inn transportiert. Die Schifffahrt kam noch vor dem 2. Weltkrieg zum Erliegen und wird heute nur noch als Tourismusattraktion zwischen Schärding und Ingling betrieben.

Der Bau des **Kraftwerks Ingling**, 1966 vollendet, hat den Charakter des Inn und seiner Umgebung entscheidend verändert:

War der Inn einst durch Stromschnellen, hohe Fließgeschwindigkeit und Wasserstandsschwankungen geprägt, so ist er heute über weite Strecken gestaut und zieht träge dahin.

Nur bei den jährlichen Hochwässern lässt sich seine frühere Kraft noch erahnen.



Besonders beeindruckend sind die steilen, fast senkrechten **Felswände**, die von Vornbach in Richtung Passau das sogenannte **Inn- Engtal** prägen.

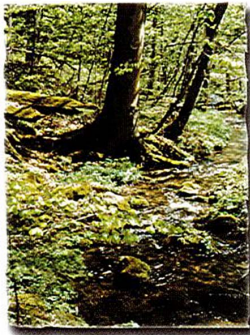
Es handelt sich um einen Ausläufer des südlichen Bayerischen Waldes, in dem zum Teil massive Granitfelsen zutage treten.

Die **Innaue** selbst ist in diesem Abschnitt als relativ schmaler **Auwaldgürtel** ausgebildet.

Weite Wälder

Eine Besonderheit stellt der **Neuburger Wald** dar, welcher mit 50 % Fläche den größten Anteil im Landschaftsschutzgebiet einnimmt.

Der Neuburger Wald besticht durch seine Artenvielfalt und fast 50 m hohe Baumriesen. **Ausgedehnte Waldflächen** mit unterschiedlicher Baumartenzusammensetzung bestimmen das Bild. Eichen-Hainbuchenwälder, Waldmeister-Buchenwälder oder Hainsimsen-Buchenwälder an den Hängen und Schluchtwälder an den Steilhängen, sind die häufigsten Waldgesellschaften.



Den Wasserreichtum dieses Waldes spürt man allerorten: **Zahlreiche Quellen** treten zutage. **Naturnahe Bäche** wie der Schwarzsägbach durchziehen kühle Schluchten mit Eschen- Ahornwäldern und werden begleitet von Feuchtgebieten.

Wald ist ein kostbares Gut

Die **großen, naturnahen Waldbestände** sind Ergebnis und Zeugen der Geschichte. Bereits Karl der Große stellte den Neuburger Wald als „**forestis**“ unter Schutz. Durch den Wild- und Forstbann unterband er willkürliche Eingriffe. Mit Übergang an das Herzogtum Bayern ab Mitte des 13. Jahrhunderts wurde vor allem aus jagdlichen Gründen zur Fütterung des Wildes auf die Erhaltung fruchttragender Arten wie Buche oder Eiche geachtet. Allerdings setzte dem Wald in der Folge die **Übernutzung** durch Jagd, Viehmast und

steigenden Bedarf an Holz erheblich zu. Nach Übergang an das Hochstift Passau 1730 und dem Erlass strenger Regeln in der „**Hochfürstlichen Passauischen Forstordnung**“ konnte der Neuburger Wald sich langsam wieder erholen.

Heute ist der Wald größtenteils in Staatsbesitz. Die **moderne Bewirtschaftung** legt großen Wert auf eine **nachhaltige Forstwirtschaft mit waldgerechter Pflege**. Nur so wird dauerhaft gewährleistet, dass der Wald seine **Aufgabe zum Schutz von Wasser, Boden und Klima** bzw. als **Lebensraum** erfüllen kann.

Sanfte Hügel

Auch Teile des im Tertiär entstandenen **Hügellands zwischen Rottal und Vils** gehören zur „Vornbacher Enge“. Das flachwellige Land wird stark geprägt von der landwirtschaftlichen Nutzung.

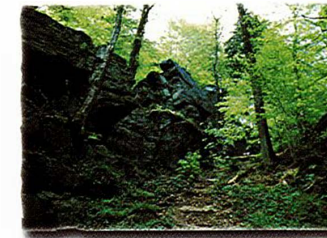
Die Siedlungen sind in Fluren mit **Hecken und Feldgehölzen** eingebettet. **Obstwiesen** mit altem Baumbestand bereichern das Landschaftsbild, erfreuen das Auge des Betrachters vor allem im Frühjahr mit ihrer Blütenpracht und sind zudem ein **wertvoller Lebensraum** für Spechte, Wendehals und zahlreiche Insektenarten.



Reiche Tier- und Pflanzenwelt

In der Vielfalt an unterschiedlichen Strukturen finden auch **zahlreiche und seltene Tier- und Pflanzenarten** ihren Platz.

Das Inntal selbst spielt eine wichtige Rolle als **Wanderachse** für Arten mit überregionaler Bedeutung. Es treffen **Arten unterschiedlichster Herkunft und Ansprüche** aufeinander und ergeben so eine **einzigartige Zusammensetzung** der Pflanzenwelt.



Eng nebeneinander gedeihen „**Silikatpflanzen**“ auf „sauerem“ Böden des Urgesteins und „**Kalkpflanzen**“, bedingt durch den vom Inn mitgebrachten Kalk. Auch aus den Alpen

kommende Arten wie **Blaugras, Alpenmaßliebchen** oder **Klee-Schaumkraut** sind hier zu finden. Die Wälder sind reich an Frühlingsblüchern wie z. B. Buschwindröschen und Frühlingsplatterbse, auch wärmeliebendere Arten wie die **Mandelblättrige Wolfsmilch** gesellen sich dazu.

Besonders zu erwähnen ist das **Lockerblütige Vergissmeinnicht** mit seinem einzigen in Bayern bekannten Fundort.

In den zahlreichen **Feuchtgebieten und Kleingewässern** sind Amphibien und Reptilien zuhause wie **Gelbbauchunke, Feuersalamander, Ringel- und Schlingnatter**.



An Bachläufen des Neuburger Waldes kommen **Eisvogel** sowie **Wasseramsel** vor. Am Inn ist der **Biber** wieder aktiv.



Totholz ist wichtiger Lebensraum für Flechten und Pilze, zudem auch Heimat für **Höhlenbewohner** wie den

Großen Abendsegler, eine seltene Fledermausart, oder Eulen und Spechte. **Schwarzspecht** und **Hohltaube** kommen in den naturnahen Hangwäldern vor.



An **sonnigen, trockeneren Standorten** wie Granitblöcken sonnen sich Reptilien wie die **Zauneidechse**, auch diverse Heuschrecken und Schmetterlingsarten wie der **Waldportier** finden hier Nahrung.



Eine besondere Rarität im Gebiet ist die äußerst seltene **Äskulapnatter**. Mit bis zu 1,80 m Länge ist sie unsere größte einheimische Schlange. Sie liebt lichte, warme Laubwälder. Ihr Hauptvorkommen liegt in den Donauleiten östlich von Passau.



Ein Landschaftsschutzgebiet - wozu?

Um auch in Zukunft die schöne Landschaft mit ihrer reichen Natur erleben zu können, müssen wir sie **schützen und verantwortungsvoll mit ihr umgehen**.

Diese **vielfältige Landschaft** mit ihrem **mosaikartigen Wechsel** von Wald, Wiesen und Äckern, Steilhängen mit Felsen, Bächen, Obstwiesen u.a. macht die Vornbacher Enge zum **wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere**. Nicht zuletzt deshalb ist sie auch so attraktiv für **unsere Erholung**.



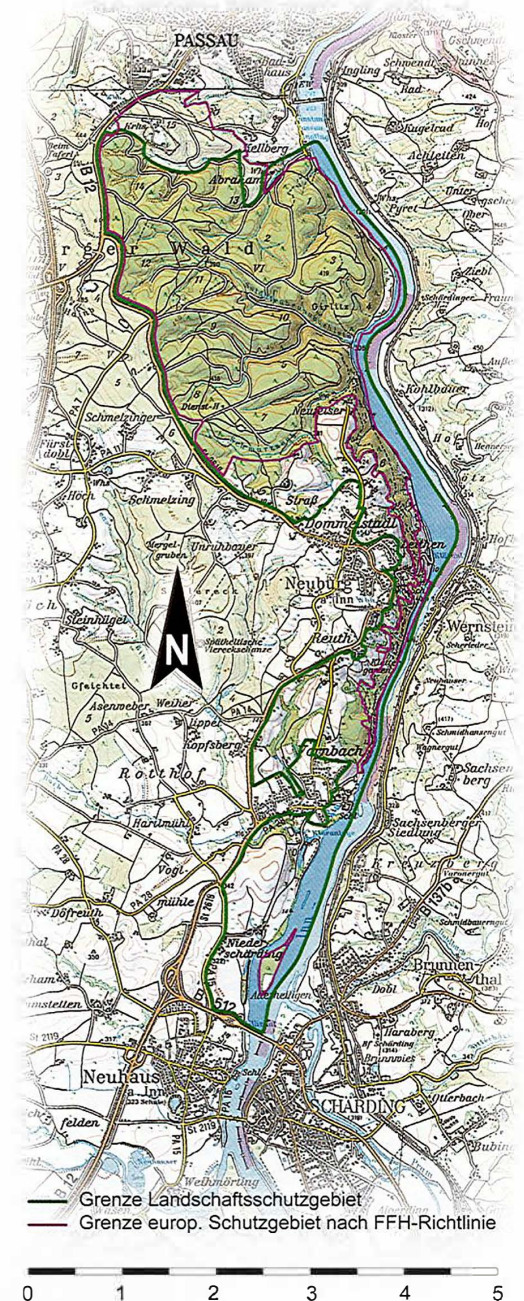
Bereits 1976 wurde das Gebiet als **Landschaftsschutzgebiet (LSG)** ausgewiesen. 1995 erfolgte eine **Überarbeitung** der Verordnungsinhalte und des Grenzverlaufs.

Ziele des Schutzes sind,

- die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Vornbacher Enge zu bewahren
- die Natur mit ihren Lebensgemeinschaften zu erhalten und nachhaltige Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes zu verhindern,
- und seine besondere Bedeutung für Erholungssuchende zu sichern.

Mensch und Natur sollen hier im Neben- und Miteinander ihren Platz finden.

Das Landschaftsschutzgebiet „Vornbacher Enge“



Natura 2000

Ein Großteil des Gebiets mit ca. 1088 ha ist seit 2001 als **europäisches Schutzgebiet „Natura 2000“** mit der Bezeichnung **„Östlicher Neuburger Wald und Innleiten bis Vornbach“** gemeldet. Die wertvollen



Steilhänge des Inndurchbruchs mit Silikatfelsen, die arten- bzw. strukturreichen, teils urwaldartigen Buchenu. Schluchtwaldbestände sowie die pflanzengeographische Mischung aus südlich-kontinentalen Arten bis zu präalpinen Arten unterstreichen die besondere Bedeutung des Gebiets.

Um die Einzigartigkeit der Vornbacher Enge langfristig zu sichern und zu entwickeln, sind z.B. folgende **Maßnahmen** vorgesehen:

- **naturnahe Waldbestände** zu bewahren, andere in **standortgerechte Mischwälder** zu wandeln
- die ökologische Funktion der **Fließgewässer** und ihres Umfelds zu sichern und zu verbessern
- die verbliebenen **offenen Felsbereiche** in der Vornbacher Enge zu erhalten und zu fördern
- und den **dörflichen Charakter** der besiedelten Bereiche mit ihren typischen **Grünstrukturen** (Streuobstwiesen, Hecken, Feldgehölze und bachbegleitendes Grün) zu bewahren und weiter zu entwickeln.



Was Sie in der Vornbacher Enge tun können

Erleben Sie selbst diese reizvolle Landschaft und die **schöne Natur!**



Der **Inntal-Radweg**, der vom Maloja-Pass bis nach Passau führt, lädt ein, den Fluss zu erfahren und die Sehenswürdigkeiten entlang des Inn zu besichtigen.

Bei einem **Schiffahrtsausflug** von der österreichischen Seite aus kann man den Inn und die Leiten gut erleben. Die wohlthuende Ruhe läßt sich am besten auf den **vielen Wanderwegen** im Neuburger Wald genießen. Freunde des Klettersports können im **Klettergarten** bei Neuburg sogar die Felswände erklimmen.

Nehmen Sie bei Ihren Aktivitäten **Rücksicht** auf die Tier- und Pflanzenwelt. Bitte beachten Sie daher bei Ihrem Besuch ein **paar Regeln**:

- Bleiben Sie auf den **markierten Wegen und Parkplätzen**.
- Helfen Sie mit, die **Landschaft sauber zu halten**.
- Feuer kann verheerende Wirkung in der Landschaft haben (Zerstörung von Hecken, Feldern etc.) -lassen Sie deshalb **äußerste Vorsicht walten im Umgang mit Feuer!**
- Genießen und wahren Sie die **natürliche Ruhe**.

Weitere Informationsmöglichkeiten:
Landratsamt Passau, Untere Naturschutzbehörde, Tel.Nr. 0851/ 397 - 313

*Text, Bilder und Gestaltung:
Landschafts- und Grünplanung Inge Haberl,
Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektin, Wallersdorf
Luftaufnahmen: K. Leidorf, Buch am Erlbach*

*Satz: Kellermann ci-medien Landau
Druck: Bugl Druck Landshut*

Dieses Falblatt wurde produziert mit finanzieller Unterstützung durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit.

Eine Information der Unteren Naturschutzbehörde, Landratsamt Passau

Die Vornbacher Enge

*zwischen Passau
und Neuhaus am Inn*

